



Prot.Nr. | prot.n. PH/AP/MH/EML/UP/

Bozen | Bolzano 3. September 2007

Sachbearbeiter/in | incaricato/a Inspektorin Dr. Marta Herbst

Inspektorin Dr. Eva M. Lanthaler

Inspektorin Dr. Ulrike Pircher

Telefon | telefono 0471 417620

E-Mail | e-mail SA.Inspektorat@schule.suedtirol.it

An die Schulführungskräfte und Lehrpersonen  
der UnterstufeAn die Schulführungskräfte sowie  
Lehrpersonen der gleichgestellten Mittelschulen

---

**Entwurf der Landesrichtlinien – Erprobung im Schuljahr 2007/2008**

---

Sehr geehrte Schulführungskräfte,  
sehr geehrte Lehrpersonen,

wie Sie wissen, wird seit dem Jahre 2001 für die deutschsprachigen Schulen intensiv eine Lehrplandiskussion geführt. Aufbauend auf dem Pilotprojekt „Lehrplan und curriculare Planung“ wird seit etwa drei Jahren an den neuen Landesrichtlinien gearbeitet. Die definitiven Landesrichtlinien sollen nach Inkrafttreten des Landesgesetzes „Kindergarten und Unterstufe“ sowie nach Anhören des Landesschulrates und Einholen des Gutachtens des Staatsschulrates durch das Unterrichtsministerium, mit Beschluss der Landesregierung genehmigt werden.

**Bisherige Vorgangsweise bei der Ausarbeitung der Landesrichtlinien:**

Als Arbeitsgrundlage für die Ausarbeitung der Landesrichtlinien für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol wurden in einem ersten Moment die staatlichen Richtlinien („Indicazioni nazionali“), die als Anlage zum gesetzesvertretenden Dekret vom 19. Februar 2004, Nr. 59 veröffentlicht wurden, übersetzt. In der Folge haben Arbeitsgruppen mit insgesamt ungefähr 100 Fachlehrpersonen die Richtlinien zu den einzelnen Fächern und fächerübergreifenden Lernbereichen überarbeitet. Mit Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 12. April 2006, Nr. 12 wurden den Schulen die Entwürfe der Landesrichtlinien für die curriculare Planung zur Verfügung gestellt.

Im Schuljahr 2006/2007 bemühte sich die Arbeitsgruppe „Landesrichtlinien“ um eine Überarbeitung der Entwürfe der Landesrichtlinien anhand einer Kriterienliste und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Schulen. Ziel war es, die Entwürfe der Landesrichtlinien, die teilweise den Charakter curricularer Planungen hatten und somit relativ umfangreich waren, in eine Form zu bringen, die der Qualität einer normativen Vorgabe entspricht und die für alle Schulen die verbindlichen Bildungsziele und die durch die Schüler und Schülerinnen zu erreichenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert (wie vom Artikel 5 des Landesgesetzes Nr.12/2000 vorgesehen). Auf diese Weise wurden die Entwürfe der Landesrichtlinien aus dem Jahre 2006 gezielt weiterentwickelt und stark gestrafft.

**Anpassungen aufgrund der neuen staatlichen Entwicklungen:**

In der Überarbeitung des Entwurfs der Landesrichtlinien wurden in den letzten Wochen auch die neuesten Entwicklungen auf Staatsebene berücksichtigt, die sich aus dem, vom Staatschulrat Ende Juli d. J. positiv begutachteten Entwurf der „Indicazioni per il curricolo“ ableiten lassen. Das Ministerium wird die „Indicazioni per il curricolo“ Anfang September d. J. den Schulen der anderen Regionen zur Erprobung übermitteln.

Im Entwurf der Landesrichtlinien wurde die Zuordnung der Fächer zu folgenden drei großen Bereichen berücksichtigt:

- sprachlich – künstlerisch – expressiver Bereich
- geschichtlich – geografisch – sozial – religiöser Bereich
- mathematisch – naturwissenschaftlich – technologischer Bereich

Für jedes Fach wurden die zu erreichenden Kompetenzen am Ende der Grundschule und am Ende der Mittelschule ausgearbeitet.

Die Bildungsziele der bisherigen fächerübergreifenden Bereiche „Leben in der Gemeinschaft“ und „Kommunikations- und Informationstechnologie“ werden weiterhin getrennt formuliert. Die autonomen Schulen können selbst entscheiden, ob sie diese weiterhin als fächerübergreifende Bereiche planen und organisieren oder nun in die Fächer der verbindlichen Grundquote einbauen. Im Gegensatz zu den Entwicklungen auf Staatsebene wurden die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen der bisherigen fächerübergreifenden Bereiche durch die Landesrichtlinien nicht zwingend einem bestimmten Fach oder mehreren bestimmten Fächern zugeordnet; eine fixe Zuordnung hätte die autonomen, didaktischen und organisatorischen Entscheidungen der Schule bei der curricularen Planung wesentlich eingeschränkt. Hier wurde der Wunsch, diese Entscheidungen den autonomen Schulen zu überlassen, berücksichtigt.

**Erprobung des Entwurfs der Landesrichtlinien im Schuljahr 2007/2008:**

Ziel ist es, dass im Laufe dieses Schuljahres 2007/2008, auch aufgrund Ihrer Rückmeldungen, eine ausgereifte endgültige Fassung der Landesrichtlinien erarbeitet werden kann, die den spezifischen Bedürfnissen der deutschsprachigen Schulen entspricht und in der Folge auf den gesetzlich vorgesehenen Genehmigungsweg geschickt werden kann.

Formell bleiben in diesem Übergangsjahr 2007/2008, entsprechend den Entscheidungen der Landesregierung, für die Sprachenfächer die Anlagen B, C und D des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1201/2007 und für die anderen Fächer die Entwürfe der Landesrichtlinien, die dem Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 12. April 2006, Nr. 12 beigelegt sind, aufrecht.

Zusätzlich erhalten Sie als Anlage jedoch auch die neue, überarbeitete Version der Landesrichtlinien für alle Fächer, die die neuesten Entwicklungen auf Staatsebene berücksichtigt. Dabei handelt es sich um ein Arbeitspapier, das – parallel zu den obigen Landesrichtlinien für die Sprachenfächer und den Entwürfen der Landesrichtlinien für die anderen Fächer – zur Diskussion gestellt wird und im heurigen Schuljahr erprobt werden kann.



Das Lehrerkollegium definiert im Rahmen der curricularen Planung für die einzelnen Fächer, auf Basis welcher Dokumente die Schule plant.

Wichtig ist mir, zu betonen, dass – auch wenn Sie im Schuljahr 2007/2008 den neuen Entwurf der Landesrichtlinien erproben und in ihre curriculare Planung einfließen lassen – Ihre bisherige curriculare Planung in den Schulen vor Ort nicht hinfällig wird, da der überarbeitete Entwurf der Landesrichtlinien auf der Fassung vom April 2006 gezielt aufbaut und diese weiterentwickelt. Für die autonomen Schulen bleibt viel Spielraum für ihre eigenen curricularen Planungen und Schwerpunktsetzungen erhalten; Bewährtes der letzten Schuljahre kann und soll beibehalten werden.

Ich ersuche Sie, die Gelegenheit zu nutzen, in diesem Schuljahr – aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen in der curricularen Planung – den neuen Entwurf der Landesrichtlinien zu diskutieren und auch versuchsweise anzuwenden. Das laufende Schuljahr 2007/2008 ist in diesem Sinne als Übergangsjahr zu betrachten, in dem Ihre Erfahrungen und kritische Auseinandersetzung in der curricularen Planung mit den bisherigen und nun überarbeiteten Entwürfen der Landesrichtlinien zur Erstellung der definitiven Landesrichtlinien beitragen sollen. Ziel ist es, dass die definitiven Landesrichtlinien durch die weitere Diskussions- und Erprobungsphase, mit Ihrer Einbeziehung und Mitarbeit, den pädagogisch-didaktischen Bedürfnissen und der kulturellen Identität der deutschsprachigen Schulen entsprechen.

Sie finden den Entwurf der Landesrichtlinien - Version September 2007 auch im öffentlichen Ordner 140000 Lehren und Lernen / Schulreform / Reform Unterstufe.

Sie können dem Schulamt **innerhalb Dezember 2007** allfällige Rückmeldungen und Hinweise zum Entwurf (E-Mail: [SA.Inspektorat@schule.suedtirol.it](mailto:SA.Inspektorat@schule.suedtirol.it); bitte verwenden Sie den Betreff „Landesrichtlinien“) übermitteln.

---

Dr. Peter Höllrigl | **Schulamtsleiter**

Anlage: Entwurf der Landesrichtlinien (Stand September 2007)